

Miklós Hubay:

NERO, DER BESTE SOHN

Nero gesteht seiner Frau und seinem Erzieher, dass er seine Mutter töten liess. Er erzählt es ausführlich, lässt sogar mit Poppaea und Seneca nachspielen, wie es geschah. Seneca schreibt schon den Brief über den Muttermord an den Senat und beschreibt es so schön, dass er sicher ist: der Senat wird es mit Applaus empfangen...

Dann kommt Aggripina, ahnungslos, die für tot gehaltene Mutter an. Poppaea und Seneca ängstigen sich wahnsinnig vor Schreck und Scham: Nero hat sie wieder einmal zum besten gehalten. Der Kaiser lacht phantastisch über den Schreck seiner Frau und seines Erziehers und redet ihnen zu, dass sie den Brief weiterschreiben, das Thema fortsetzen sollen.

Aggripina würde sich natürlich auch dafür interessieren, was sie an den Senat schreiben wollten. Sie glaubt, dass man sie zur Göttin erklären will und drängt Seneca, unbedingt soll er den Brief beenden. Nero hat nur eine Absicht, dass er heute nachmittag seine Mutter glücklich sieht.

Er versichert sie in leidenschaftlichen Geständnissen seiner Liebe zu ihr. Als dann seine Mutter sagt, dass dies der glücklichste Nachmittag ihres Lebens war, lässt er sie gehen und diktiert den erklärenden Brief über die Tötung seiner Mutter an den Senat weiter. Bald hört man den Todesruf von Aggripina und zwei von seinen Lohnmördern melden: sind fertig mit Aggripina, es hat nicht einmal eine Minute gedauert.

Über Hubays Hörspiel schrieb einen Tag nach der Sendung die Nachmittagszeitung folgendes: "Gestern wurde im Kossuth-Sender ein miniature Meisterwerk gestrahlt. Jeder Nerven-und Irrenarzt hätte ihn um das Sich-in-die-Seele - Hineinversetzen beneiden können, um die Schaffung des Porträts eines schizophrenen Menschen, mit dem Miklós Hubay in seinem kaum eine halbe Stunde langen Drama den Kaiser Nero vorgezeigt hat."

"Miklós Hubay sieht im schizophrenen Kaiser das Modell der Tyrannen der Geschichte..."